

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28. Juni 2010**Afrikanische Migrantinnen und Migranten in Bremen: Lebenssituation und Perspektiven**

In Bremen leben ca. 170 000 Menschen mit verschiedensten Migrationshintergründen. Im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung stehen dabei oft die großen Migrantengruppen, die sich in vielfältigen Vereinen und Religionsgemeinschaften organisiert haben und zunehmend öffentlich sichtbar werden. Doch weitgehend außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung leben mehr und mehr Menschen mit afrikanischem Hintergrund in unserer Stadt, die u. a. über die Universitäten und Hochschulen des Landes oder über multinationale Unternehmen ihren Weg in die Hansestadt gefunden haben. Die Gruppe der Menschen mit afrikanischer Migrationsgeschichte bildet dabei keineswegs eine homogene Gemeinschaft (Afrika ist dreimal so groß wie Europa, besteht aus 53 Staaten mit über 900 Millionen Menschen unterschiedlichster Kulturen, Sprachen und Religionen). Diese kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in den Bremer Gruppen afrikanischer Einwanderer wider, die es dabei schwer haben, sich zu organisieren und wahrgenommen zu werden.

Die Anerkennung interkultureller Vielfalt in unserer Stadt muss mit der Wahrnehmung der Migrantengruppen einhergehen. Deshalb wird mit der vorliegenden Kleinen Anfrage die Lebenswirklichkeit der Menschen mit afrikanischem Hintergrund thematisiert: Unter welchen Verhältnissen leben sie, was sind ihre Probleme, ihre Perspektiven, ihre Ziele und Wünsche?

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Menschen mit der Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Landes bzw. mit familiärer Herkunft aus einem dieser Länder leben derzeit im Land Bremen (bitte aufschlüsseln nach Herkunftsländern, Altersgruppen und Geschlecht)?
2. Welche Integrationseinrichtungen, -angebote und -projekte, die sich speziell an Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund richten, gibt es in Bremen? Gibt es darüber hinaus offene Angebote, die mehrheitlich oder in beträchtlichem Maße von dieser Gruppe aufgesucht werden?
3. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote der afrikanischen Migrantinnen und Migranten? Gibt es Maßnahmen und Angebote zur Prävention und Aufklärung im Bereich der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt?
4. Gibt es Organisationen, Veranstaltungen, Fortbildungs- und Informationsprogramme oder andere Angebote für diese Gruppe, die durch den Senat gefördert werden?
5. Wie viele Studenten und Studentinnen aus welchen afrikanischen Ländern studieren an den Universitäten und Hochschulen oder machen eine andere Ausbildung? Wie hoch ist ihr Anteil an der Gesamtzahl Studierender aus dem Ausland, und wie hat sich dieser Anteil in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
6. Welche Erkenntnisse gibt es über die Probleme von Schülerinnen und Schülern aus Familien mit afrikanischer Migrationsgeschichte (Leistungsniveau, Schulabbruch, Kooperation Schule/Eltern etc.)?

Dr. Zahra Mohammadzadeh, Anja Stahmann,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Antwort des Senats vom 3. August 2010

1. Wie viele Menschen mit der Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Landes bzw. mit familiärer Herkunft aus einem dieser Länder leben derzeit im Land Bremen (bitte aufschlüsseln nach Herkunftsländern, Altersgruppen und Geschlecht)?

Zum 31. Dezember 2009 lebten im Land Bremen laut Ausländerzentralregister 4 669 Menschen (4 379 in der Stadtgemeinde Bremen/290 in der Stadtgemeinde Bremerhaven) mit der Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Staates (siehe Anlagen 1 bis 3).

In der Stadtgemeinde Bremen lebten zum 31. Dezember 2009 außerdem 4 631 Eingebürgerte, die vor ihrer Einbürgerung die Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Staates besaßen (siehe Anlage 4). Für die Stadtgemeinde Bremerhaven kann die Zahl mangels eines entsprechenden Auswertungsmoduls nicht ohne unverhältnismäßigen Aufwand ermittelt werden.

2. Welche Integrationseinrichtungen, -angebote und -projekte, die sich speziell an Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund richten, gibt es in Bremen? Gibt es darüber hinaus offene Angebote, die mehrheitlich oder in beträchtlichem Maße von dieser Gruppe aufgesucht werden?

Dem Senat sind folgende Vereine und Gruppierungen sowie Fördermaßnahmen, die sich speziell an Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund richten, bekannt:

Vereine und Gruppierungen

Afrika FreundInnen Bremen e. V., Africa Tomorrow Plus e. V., Angola – Gruppe Bremen e. V., C.O.W.A. e. V. – Children of West Africa, Cameroonian Community Bremen e. V., Fondation Rissala e. V., Human & Environment e. V. (H&E), LOSITO e. V., Pan – Afrikanischer Kulturverein Bremen e. V., SAIZ – Sozialdemokratischer Arbeitskreis für Interkulturelle Zusammenarbeit, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Von einigen Vereinen und Gruppierungen liegen Darstellungen über ihre Aktivitäten z. B. im Internet oder in Jahresberichten vor.

So sieht der Pan-Afrikanische Kulturverein seine Ziele und Aufgaben in der Förderung der Völkerverständigung durch gemeinsame Kultur- und Sportveranstaltungen afrikanischer Menschen sowie solcher anderer Nationalitäten. Zu den Arbeitsschwerpunkten und Aktivitäten des Vereins zählen der jährliche African Football-Cup, Tanzprojekte und Sport- und Spielfeste für Kinder.

SAIZ z. B. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen von Menschen afrikanischer Herkunft, die aufgrund ihrer äußeren Erscheinung rassistisch diskriminiert werden, zu vertreten. Er versteht sich als Katalysator für Aktivitäten afrikanischer Menschen und Gruppen und will in Gesprächen und mit Aktionen ermuntern, sich in die Gestaltung von Politik einzumischen.

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., ist eine bundesweite Interessenvertretung und Beratungsstelle für binationale Paare und Familien in Deutschland. Der Verband unterhält in Bremen eine Beratungsstelle einschließlich Treffpunkt mit unterschiedlichen Angeboten, auch speziell für afrikanische Frauen und Männer und auch für Kinder. 2009 kamen 33 % der Ratsuchenden bzw. deren Partner/-innen aus afrikanischen Ländern. Gegenstand der Beratung waren u. a. die Themen Aufenthaltsrecht, Eheschließung, Trennung und Scheidung, Umgangsrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Einreiseerfordernisse, Arbeit und Studium. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören Angebote für afrodeutsche Kinder (Kinder- und Jugendprojekt „afroDeutsch“, AfroSpielkreis, Gruppentreffen für afrodeutsche und afrikanische Mädchen, Gruppentreffen für afrodeutsche und afrikanische Jungen), die regelmäßige Herausgabe von Infobriefen, Deutschkurse sowie ein monatlicher Sonntagsbrunch als niedrigschwelliges Angebot zum Austausch und zum Kennenlernen der Beratungseinrichtung.

Selbsthilfe- und Projektförderung von Migrantenorganisationen

Im Bereich der Selbsthilfe- und Projektförderung von Migrantenorganisationen werden im Jahr 2010 folgende Projekte gefördert:

- One-World-Festival – gegen Rechtsextremismus und Fremdenhass; Träger: C.O.W.A. e. V., Children of West Africa,
- Gesprächskreis Kamerunischer Frauen; Träger: Cameroonian Community Bremen e. V.,
- „Afro-Deutsch“ – Projekt für afrodeutsche Kinder und Jugendliche; Träger: Verband binationaler Familien, und Partnerschaften, iaf e. V.,
- Treffen tunesischer Frauen und Mädchen (mit Kinderbetreuung); Träger: Mütterzentrum Vahr e. V.,
- African Football-Cup 2010 und Mandela Cup; Träger: Pan-Afrikanischer Kulturverein Bremen e. V.,
- „Kultur, Psyche, Wohlbefinden. Annäherungen an ein besseres Verständnis in der interkulturellen Arbeit mit in Bremen lebenden Bürgern afrikanischer Herkunft“; Fortbildung für Multiplikatoren und Interessierte aus der sozialen, medizinischen und pädagogischen Arbeit; Träger: Human & Environment e. V.

Kulturelle Förderung

Folgende Vereine und Gruppierungen haben in den letzten Jahren Projektanträge gestellt respektive eine Förderung im Rahmen der Kulturarbeit erhalten:

- Pan-Afrikanischer Kulturverein Bremen e. V. (African Football-Cup),
- Cameroonian Community in Bremen e. V. (Interkulturalität nach Kameruner Art – Filme, Diskussionen, Erzählungen, Vorträge, Workshops, Lesungen, Info-Veranstaltungen etc.),
- Abdelkhalek Doum und Driss Trachli (Musik- und Kulturprojekt „Salon Oriental“, Pop-Musik und Kultur des nordafrikanischen und arabischen Raums),
- Ekwanzala Lindo (afrikanische Band „Africa-Ngenge“),
- Fondation Rissala e. V., Projekt C.A.G.A. (afrikanische Geschichten und Legenden/Theaterprojekt),
- LOSITO e. V. (afrikanisch-europäischer Kulturaustausch, Menschen in verschiedenen afrikanischen Regionen wird die Möglichkeit geboten, mit Farben, Papieren, Pinseln und Stiften zu experimentieren. Die so entstandenen Bilder/Werke werden in Schulen, Bürgerhäusern, Kulturzentren und Galerien gezeigt),
- Egbe Omo Yoruba Bremen – Yoruba Verein Bremen e. V. (Musikprojekt gegen Rassismus),
- Culture Couleur e. V., Cucou (Bremer Afrika Festival AKUMUTA),
- Integrations-Projekt „Afrika bewegt uns“: Referate, Ausstellungen, Musik etc. (Kooperationsprojekt: Kulturbüro Bremen Nord, Bürgerhaus Vegesack, Pan-Afrikanischer Kulturverein Bremen e. V., Arbeit und Leben Bremen, biz – Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung, Überseemuseum, Norddeutsche Mission – Brücke für Afrika, Amnesty International, Kirchengemeinden, Jacobs Universität etc.),
- „Bremen meets Africa/Africa meets Bremen (Afrika ist auch in Bremen!)“ Street Soccer Turnier, Musik, Informationen rund um Afrika und Afrika in Bremen (InWent Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH in Kooperation mit Funkhaus Europa, Gesundheitsamt Bremen, Bremen-Stadt der vielen Kulturen, Bremer Rat für Integration, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Lloyd Passage, Pan-Afrikanischer Kulturverein Bremen e. V., DB, Brot für die Welt, Sonderbeauftragter für Sport der Vereinten Nationen Willi Lemke etc.).

Frauenförderung

Die Beratungsstelle des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., wird im Rahmen der Frauenprojektförderung institutionell gefördert. Die Mütterzentren in Bremen erhalten ebenfalls institutionelle Förderung bzw. Selbsthilfeförderung. Afrikanische Frauen gehören zu den Teilnehmerinnen der allgemeinen Angebote. Spezielle afrikanische Frauengruppen gibt es nur temporär und vereinzelt.

Programm FIT-Migration

In der Kindertagesstätte Auf den Hunnen in Oslebshausen wurde in Kooperation mit der Schule Auf den Heuen vom Oktober 2008 bis Juni 2009 das Programm FIT-Migration durchgeführt. Es nahmen 14 Frauen und vier Männer teil. Gezielt wurden Eltern aus afrikanischen Ländern angesprochen, da die Kita-Leitung für diese Zielgruppe einen großen Bedarf feststellte. So konnten acht Teilnehmerinnen aus den Ländern Ghana, Kamerun und Nigeria erreicht werden. Die Kurssprache war deutsch. Bei Bedarf wurde auch in die englische Sprache übersetzt. Als Feedback gaben die Teilnehmer/-innen am Ende des Kurses an, durch den FIT-Kurs selbstbewusster geworden zu sein und ein besseres Verständnis für die Ehepartner und Kinder entwickelt zu haben. Acht Teilnehmerinnen konnten im Anschluss an den FIT-Kurs in einen Integrationskurs wechseln.

Kursangebot der VHS-West

Im August 2010 beginnt in der VHS-West in Kooperation mit dem Kinder- und Familienzentrum Auf den Hunnen und der Grundschule Auf den Heuen ein gebührenfreier Kurs, der sich gezielt an Mütter afrikanischer Herkunft richtet: „Erziehungswissen stärken, Gesprächskreis in englischer Sprache für Mütter aus Westafrika“. Das Angebot richtet sich an Mütter aus westafrikanischen Ländern, die sich austauschen möchten, ihre erzieherischen Kompetenzen stärken und sich in Einrichtungen wie Schule und Kindergarten besser zurechtfinden wollen.

Jugendhilfe

Im Rahmen der Jugendhilfe werden in der Stadt Bremen 45 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern (Stichtag 30. Juni 2010) betreut:

Herkunftsland	Männlich	Weiblich
Algerien	4	
Angola	3	1
Elfenbeinküste	1	
Gambia	2	5
Guinea	15	1
Liberia	1	
Mauretanien	1	
Nigeria		1
Senegal		1
Sierra Leone	8	
Sudan	1	
	36	9
Alter	Männlich	Weiblich
Unter 14	1	
14 bis 17	35	9

In Bremerhaven befanden sich am 30. Juni 2010 fünf männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern in der Altersgruppe 14 bis 17 Jahre in Jugendhilfemaßnahmen: drei Jugendliche aus Guinea, jeweils ein Jugendlicher aus Guinea-Bissau und aus Sierra-Leone.

3. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote der afrikanischen Migrantinnen und Migranten? Gibt es Maßnahmen und Angebote zur Prävention und Aufklärung im Bereich der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt?

Eine gesonderte Arbeitslosenquote für afrikanische Migrantinnen und Migranten wird nicht erfasst. Förderprojekte der Landesarbeitsmarktpolitik im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) müssen sich verbindlich zur Diskriminierungsfreiheit und zur Umsetzung des Diversity-Ansatzes verpflichten. Gesonderte Maßnahmen und Angebote für afrikanische Migrantinnen und Migranten werden nicht umgesetzt.

4. Gibt es Organisationen, Veranstaltungen, Fortbildungs- und Informationsprogramme oder andere Angebote für diese Gruppe, die durch den Senat gefördert werden?

Im Rahmen der Landesarbeitsmarktpolitik ist die verbesserte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten ein Querschnittsziel aller Förderungen. Außerdem werden Qualifizierungs- und Beratungsangebote speziell für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten. Förderungen, die sich gesondert an afrikanische Migrantinnen und Migranten wenden, werden im BAP nicht realisiert.

5. Wie viele Studenten und Studentinnen aus welchen afrikanischen Ländern studieren an den Universitäten und Hochschulen oder machen eine andere Ausbildung? Wie hoch ist ihr Anteil an der Gesamtzahl Studierender aus dem Ausland und wie hat sich dieser Anteil in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Zum Wintersemester 2009/2010 gab es 553 Studierende aus 28 afrikanischen Ländern an den Hochschulen des Landes Bremen. Die meisten afrikanischen Studierenden stammen aus Kamerun (43 %), gefolgt von Marokko (17 %) und Tunesien (9 %). Der Anteil der weiblichen afrikanischen Studierenden ist seit dem Wintersemester 2000/2001 um fünf Prozentpunkte auf knapp 26 % gestiegen, während der Anteil von männlichen und weiblichen Studierenden, auf das gesamte Ausland bezogen, nahezu ausgeglichen ist.

Der Anteil afrikanischer Studierender, gemessen an der Gesamtzahl der aus dem Ausland stammenden Studierenden, hat sich von 12,7 % im Jahr 2000 um 1,5 Prozentpunkte auf 14,3 % im Jahr 2009 leicht erhöht.

6. Welche Erkenntnisse gibt es über die Probleme von Schülerinnen und Schülern aus Familien mit afrikanischer Migrationsgeschichte (Leistungsniveau, Schulabbruch, Kooperation Schule/Eltern etc.)?

In den allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen haben 400 (209 weiblich und 191 männlich) von 68 002 Schülerinnen und Schülern eine Staatsangehörigkeit afrikanischer Staaten. Der Anteil von eingebürgerten Schülerinnen und Schülern mit afrikanischer Migrationsgeschichte lässt sich nicht ermitteln. Auf Basis dieses geringen Anteils von 0,6 % von Schülerinnen und Schülern mit einer Staatsangehörigkeit afrikanischer Staaten an der Gesamtschülerschaft sind statistisch belastbare Aussagen zur Bildungsbeteiligung und zum Bildungserfolg nicht möglich. Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft hat keine Erkenntnisse und Hinweise darüber, dass die Bildungsbeteiligung und der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern mit einer Staatsangehörigkeit afrikanischer Staaten grundsätzlich von anderen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund abweichen. Schülerinnen und Schüler mit afrikanischer Migrationsgeschichte profitieren in vollem Umfang von den Förder- und Unterstützungsmaßnahmen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft. Darüber hinaus gibt es in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und einem Grundschulstandort ein familienorientiertes Integrationstraining (FIT), das sich ausschließlich an Mütter mit afrikanischer Migrationsgeschichte wendet (siehe auch Antwort zu Frage 2).

ANLAGE 1

Afrikanische Bevölkerung nach Herkunftsland und Altersgruppen, Lande Bremen 31.12.09

Quelle: Ausländerzentralregister

Herkunftsland	Geschlecht	Altersgruppen										70 u. älter	gesamt
		0-9	10-13	14-17	18-20	21-29	30-39	40-49	50-59	60-69			
	1=männlich												
	2= weiblich												
Algerien	1	13	2	4	4	26	62	54	18	0	3	186	
Algerien	2	9	4	1	2	8	28	12	5	2	2	73	
Angola	1	6	4	4	5	12	8	6	0	0	0	45	
Angola	2	3	4	5	5	4	6	4	0	1	0	32	
Eritrea	1	0	0	0	0	3	2	2	0	0	0	7	
Eritrea	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	4	
Äthiopien	1	0	0	0	2	19	6	8	4	1	0	40	
Äthiopien	2	0	0	1	2	4	5	6	2	0	1	21	
Botsuana	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Benin	1	0	0	1	0	3	9	4	1	0	0	18	
Benin	2	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	5	
Côte d'Ivoire	1	2	1	3	1	15	11	8	1	0	0	42	
Côte d'Ivoire	2	2	1	1	1	11	15	2	0	0	0	33	
Nigeria	1	21	3	5	7	32	135	102	10	5	0	320	
Nigeria	2	25	4	8	4	35	85	16	0	2	0	179	
Simbabwe	1	0	0	0	2	9	1	0	0	0	0	12	
Simbabwe	2	0	1	1	4	2	2	0	0	0	0	10	
Gabun	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4	
Gabun	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	5	
Gambia	1	1	0	6	2	11	81	53	4	0	0	158	
Gambia	2	7	0	7	2	14	17	10	1	1	0	59	
Ghana	1	46	21	23	23	31	51	117	101	23	5	441	
Ghana	2	37	25	17	17	38	137	170	74	4	3	522	
Mauretanien	1	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	3	
Mauretanien	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Kap Verde	1	0	0	0	1	0	0	1	4	2	0	8	
Kap Verde	2	0	0	1	1	0	1	4	1	0	0	8	
Kenia	1	3	4	1	1	11	5	3	1	0	0	29	
Kenia	2	3	2	0	3	24	16	7	5	0	0	60	
Komoren	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	3	
Kongo, Republik	1	3	0	0	0	1	1	5	1	0	0	11	
Kongo, Republik	2	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	4	
Kongo, Demokrat. Republik	1	5	4	3	1	2	4	12	7	0	0	38	
Kongo, Demokrat. Republik	2	3	3	5	4	3	10	6	1	0	0	35	
Liberia	1	0	0	1	2	10	11	9	2	1	0	36	
Liberia	2	1	0	1	0	1	0	2	0	0	0	5	
Libyen	1	22	2	0	1	3	17	7	0	0	1	53	
Libyen	2	13	2	0	0	6	17	2	1	1	1	43	
Madagaskar	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	
Madagaskar	2	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0	4	
Mali	1	0	0	0	1	2	2	1	2	0	0	8	
Mali	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2	
Marokko	1	4	12	12	7	71	106	37	12	19	11	291	
Marokko	2	3	7	12	7	46	63	36	22	11	4	211	
Mauritius	1	0	1	0	0	1	2	0	0	0	0	4	
Mauritius	2	0	0	1	0	2	2	2	0	0	0	7	
Mosambik	1	0	0	0	2	0	1	7	0	0	0	10	
Mosambik	2	0	0	2	0	2	2	0	0	0	0	6	
Niger	1	2	0	0	0	0	3	0	0	0	0	5	
Niger	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	
Malawi	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	
Malawi	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Sambia	1	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	4	
Sambia	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	
Burkina Faso	1	0	0	0	1	4	3	3	7	0	0	18	
Burkina Faso	2	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	
Guinea-Bissau	1	0	1	0	0	1	3	2	0	0	0	7	
Guinea-Bissau	2	1	0	1	0	0	1	1	0	0	0	4	
Guinea	1	0	2	17	3	30	10	4	1	0	0	67	
Guinea	2	0	0	1	0	1	2	0	0	0	0	4	
Kamerun	1	6	1	2	3	130	75	8	1	0	0	226	
Kamerun	2	5	3	1	3	80	36	3	6	0	1	138	
Südafrika	1	0	0	1	1	4	5	5	2	0	1	19	
Südafrika	2	1	0	1	1	4	8	3	8	4	1	31	
Ruanda	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	
Ruanda	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	

Namibia	1	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	3
Namibia	2	0	0	0	1	1	1	2	0	0	0	5
Senegal	1	5	5	4	0	5	8	16	15	2	0	60
Senegal	2	3	5	4	4	3	14	4	1	0	0	38
Seychellen	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Sierra Leone	1	3	2	10	6	65	32	6	0	0	0	124
Sierra Leone	2	0	1	2	0	5	6	2	0	0	0	16
Somalia	1	1	4	1	2	6	6	2	2	5	3	32
Somalia	2	0	0	5	0	2	2	3	2	2	0	16
Äquatorialguinea	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Sudan	1	4	0	2	0	7	9	9	3	0	0	34
Sudan	2	1	2	1	0	3	9	3	0	0	1	20
Tansania	1	0	0	0	0	7	3	4	1	0	1	16
Tansania	2	0	0	0	0	4	2	1	0	0	0	7
Togo	1	10	5	5	4	17	37	28	9	3	0	118
Togo	2	12	7	5	4	11	34	18	0	0	0	91
Tschad	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Tunesien	1	1	3	7	3	50	59	23	17	22	3	188
Tunesien	2	1	2	1	2	21	22	24	21	7	2	103
Uganda	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	3
Uganda	2	0	0	0	0	3	4	0	0	0	0	7
Ägypten	1	14	3	1	0	10	32	12	7	3	1	83
Ägypten	2	13	2	0	0	13	22	6	4	1	1	62
Zentralafrikanische Republik	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Afrika insgesamt		321	157	200	153	970	1392	915	391	123	47	4669
Ausländer insgesamt	1	2114	1902	1971	1705	7255	8946	6524	3842	3699	1855	39813
Ausländer insgesamt	2	1944	1798	1805	1541	7323	8731	5751	4338	3229	1670	38130

ANLAGE 2

Afrikanische Bevölkerung nach Herkunftsland und Altersgruppen, Stadt Bremen 31.12.09

Quelle: Ausländerzentralregister

Herkunftsland	Geschlecht	Altersgruppen										gesamt	
		0-9	10-13	14-17	18-20	21-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 u. älter		
	1=männlich 2= weiblich												
Algerien	1	12	2	4	4	25	50	51	14	0	3	165	
Algerien	2	9	3	1	2	8	26	11	5	1	1	67	
Angola	1	4	4	4	5	11	6	5	0	0	0	39	
Angola	2	3	3	5	5	3	6	4	0	1	0	30	
Eritrea	1	0	0	0	0	3	2	2	0	0	0	7	
Eritrea	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0	4	
Äthiopien	1	0	0	0	2	19	6	7	4	1	0	39	
Äthiopien	2	0	0	1	2	4	5	6	2	0	1	21	
Botsuana	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Benin	1	0	0	1	0	3	7	4	1	0	0	16	
Benin	2	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	5	
Côte d'Ivoire	1	2	1	3	1	15	11	8	1	0	0	42	
Côte d'Ivoire	2	2	1	1	1	11	14	2	0	0	0	32	
Nigeria	1	20	3	5	7	29	121	95	10	5	0	295	
Nigeria	2	25	4	8	4	33	76	15	0	2	0	167	
Simbabwe	1	0	0	0	2	9	1	0	0	0	0	12	
Simbabwe	2	0	1	1	4	2	2	0	0	0	0	10	
Gabun	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4	
Gabun	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	5	
Gambia	1	1	0	5	2	11	75	49	3	0	0	146	
Gambia	2	7	0	6	2	13	17	10	1	1	0	57	
Ghana	1	45	21	23	23	29	48	112	100	21	5	427	
Ghana	2	37	25	17	17	38	135	167	70	2	2	510	
Mauretanien	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	2	
Mauretanien	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Kap Verde	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	3	
Kap Verde	2	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0	4	
Kenia	1	3	2	1	1	11	5	3	1	0	0	27	
Kenia	2	3	2	0	3	21	13	6	4	0	0	52	
Komoren	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	3	
Kongo, Republik	1	2	0	0	0	1	1	5	0	0	0	9	
Kongo, Republik	2	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	4	
Kongo, Demokrat. Republik	1	5	2	2	1	2	3	7	7	0	0	29	
Kongo, Demokrat. Republik	2	3	3	5	4	2	9	4	1	0	0	31	
Liberia	1	0	0	1	2	9	11	9	2	1	0	35	
Liberia	2	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	3	
Libyen	1	21	2	0	1	3	15	7	0	0	1	50	
Libyen	2	9	2	0	0	6	15	2	1	1	1	37	
Madagaskar	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	
Madagaskar	2	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0	4	
Mali	1	0	0	0	1	2	2	1	2	0	0	8	
Mali	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2	
Marokko	1	3	12	10	7	66	97	36	11	16	11	269	
Marokko	2	3	6	10	7	41	62	36	20	10	4	199	
Mauritius	1	0	1	0	0	1	2	0	0	0	0	4	
Mauritius	2	0	0	1	0	2	2	1	0	0	0	6	
Mosambik	1	0	0	0	2	0	1	6	0	0	0	9	
Mosambik	2	0	0	1	0	1	2	0	0	0	0	4	
Niger	1	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	4	
Niger	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	
Malawi	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	
Malawi	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Sambia	1	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	4	
Sambia	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	
Burkina Faso	1	0	0	0	1	4	3	2	7	0	0	17	
Burkina Faso	2	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	
Guinea-Bissau	1	0	1	0	0	0	3	2	0	0	0	6	
Guinea-Bissau	2	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	3	
Guinea	1	0	2	14	3	25	8	4	1	0	0	57	
Guinea	2	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	3	
Kamerun	1	6	1	2	3	127	73	7	1	0	0	220	
Kamerun	2	4	3	1	3	80	36	3	6	0	1	137	
Südafrika	1	0	0	1	1	4	3	4	2	0	1	16	
Südafrika	2	1	0	0	1	3	7	2	6	3	1	24	
Ruanda	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	
Ruanda	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	

Namibia	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2
Namibia	2	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	3
Senegal	1	5	5	4	0	4	8	16	15	2	0	59
Senegal	2	3	5	4	4	3	14	4	1	0	0	38
Seychellen	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Sierra Leone	1	3	2	9	6	61	28	6	0	0	0	115
Sierra Leone	2	0	1	2	0	5	6	2	0	0	0	16
Somalia	1	1	4	1	2	5	6	1	2	5	3	30
Somalia	2	0	0	5	0	2	2	3	1	2	0	15
Äquatorialguinea	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Sudan	1	4	0	2	0	6	7	9	3	0	0	31
Sudan	2	1	2	1	0	3	9	3	0	0	1	20
Tansania	1	0	0	0	0	7	3	3	1	0	1	15
Tansania	2	0	0	0	0	4	1	1	0	0	0	6
Togo	1	8	5	5	4	17	32	26	8	2	0	107
Togo	2	11	6	5	4	11	31	18	0	0	0	86
Tschad	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
Tunesien	1	1	3	7	3	49	54	22	15	22	2	178
Tunesien	2	1	2	1	2	21	22	23	21	6	2	101
Uganda	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
Uganda	2	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	6
Ägypten	1	14	3	1	0	9	31	10	7	3	1	79
Ägypten	2	13	2	0	0	12	22	6	3	1	1	60
Zentralafrikanische Republik	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Afrika insgesamt		305	149	185	152	922	1286	862	365	109	44	4379

ANLAGE 3

Afrikanische Bevölkerung nach Herkunftsland und Altersgruppen, Stadt Bremerhaven 31.12.09

Quelle: Ausländerzentralregister

Herkunftsland	Geschlecht	Altersgruppen										70 u. älter	gesamt
		0-9	10-13	14-17	18-20	21-29	30-39	40-49	50-59	60-69			
	1=männlich												
	2= weiblich												
Algerien	1	1	0	0	0	1	12	3	4	0	0	21	
Algerien	2	0	1	0	0	0	2	1	0	1	1	6	
Angola	1	2	0	0	0	1	2	1	0	0	0	6	
Angola	2	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	
Äthiopien	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Benin	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	
Côte d'Ivoire	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Nigeria	1	1	0	0	0	3	14	7	0	0	0	25	
Nigeria	2	0	0	0	0	2	9	1	0	0	0	12	
Gambia	1	0	0	1	0	0	6	4	1	0	0	12	
Gambia	2	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	
Ghana	1	1	0	0	0	2	3	5	1	2	0	14	
Ghana	2	0	0	0	0	0	2	3	4	2	1	12	
Mauretanien	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Kap Verde	1	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	5	
Kap Verde	2	0	0	0	1	0	1	1	1	0	0	4	
Kenia	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	
Kenia	2	0	0	0	0	3	3	1	1	1	0	8	
Kongo, Republik	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	
Kongo, Demokrat. Republik	1	0	2	1	0	0	1	5	0	0	0	9	
Kongo, Demokrat. Republik	2	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	4	
Liberia	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Liberia	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	
Libyen	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	
Libyen	2	4	0	0	0	0	2	0	0	0	0	6	
Marokko	1	1	0	2	0	5	9	1	1	3	0	22	
Marokko	2	0	1	2	0	5	1	0	2	1	0	12	
Mauritius	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Mosambik	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Mosambik	2	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	
Niger	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Burkina Faso	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Guinea-Bissau	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Guinea-Bissau	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
Guinea	1	0	0	3	0	5	2	0	0	0	0	10	
Guinea	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Kamerun	1	0	0	0	0	3	2	1	0	0	0	6	
Kamerun	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
Südafrika	1	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	3	
Südafrika	2	0	0	1	0	1	1	1	2	1	0	7	
Namibia	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
Namibia	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2	
Senegal	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	
Sierra Leone	1	0	0	1	0	4	4	0	0	0	0	9	
Somalia	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	
Somalia	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
Sudan	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	
Tansania	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Tansania	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	
Togo	1	2	0	0	0	0	5	2	1	1	0	11	
Togo	2	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	5	
Tunesien	1	0	0	0	0	1	5	1	2	0	1	10	
Tunesien	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	2	
Uganda	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Uganda	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
Ägypten	1	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	4	
Ägypten	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	
Zentralafrikanische Republik		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Afrika insgesamt		16	8	15	1	48	106	53	26	14	3	290	

**Eingebürgerte Personen mit einer früheren afrikanischen
Staatsangehörigkeit**

(nur Stadtgemeinde Bremen)

Stand: Dezember 2009

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Bezugsstaat*)	Eingebürgerte *)	
	insgesamt	weiblich
Ägypten	178	67
Algerien	254	103
Angola	29	9
Äthiopien	91	39
Benin	14	5
Burkina Faso	16	6
Cote d'Ivoire	55	20
Eritrea	38	17
Gabun	1	0
Gambia	165	69
Ghana	938	429
Guinea	14	5
Guinea-Bissau	10	4
Kamerun	156	70
Kap Verde	18	9
Kenia	70	33
Kongo, Dem. Rep.	32	18
Kongo, Republik	14	7
Liberia	40	12
Libyen	18	4
Madagaskar	9	6
Malawi	0	0
Marokko	709	305
Mauretanien	0	0
Mauritius	7	5
Mosambik	13	3
Namibia	25	15
Niger	6	3
Nigeria	391	150
Ruanda	6	3
Sambia	6	1
Senegal	90	25
Sierra Leone	51	20
Simbabwe	7	7
Somalia	100	44
Südafrika	221	124
Sudan	47	19
Tansania	35	13
Togo	184	59
Tschad	0	0
Tunesien	556	234
Uganda	17	8
insgesamt	4.631	1.970

Bezugsstaat *): enthält auch ehemalige Staaten.

Eingebürgerte *): einschließlich deutsche Kinder unter 18 Jahren,